

Hessenland.

Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, am 1. und 15. jeden Monats, in dem Umfange von 1 $\frac{1}{2}$ Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt gleichmäßig für hier und auswärts vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Redaktion, Jordanstraße 15, und die Expedition, Kölnische Straße 12, Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2547a, 1. Nachtrag für 1887.

Einladung zum Abonnement.

Unsere Zeitschrift „Hessenland“ kann sich rühmen, gleich bei ihrem ersten Erscheinen die günstigste Aufnahme gefunden zu haben. Dies berechtigt uns zu der Hoffnung, daß unsere Zeitschrift, die es sich zur Hauptaufgabe gestellt hat, den hessischen Sinn wachzuhalten und die Anhänglichkeit an die engere Heimath zu kräftigen, die, kurz gesagt, die Vertreterin aller geistigen Interessen Hessens sein will, immer mehr Wurzel faßt im hessischen Volke und heimisch wird in jeder hessischen Familie. Namhafte hessische Gelehrte und Schriftsteller zählen zu den Mitarbeitern unserer Zeitschrift. Wir nennen hier nur:

Dr. A. Ackermann, W. Bennecke, Dr. F. Brunner, A. Gild, S. Hahndorf, Maler V. Katzenstein, Dr. Ludwig Knorz, Dr. Th. Köhler, F. Lewalter, Dr. Ed. Rohmeyer, Professor Friedrich Müller, Karl Reuber, Dr. Sigmund Paulus, W. Rogge-Ludwig, Major von Stamford, Franz Treller, Emilie Wepler in Kassel; Professor Gegenbaur, Jos. Grau, Bibliothekar A. von Keitz, Dr. F. Schneider in Fulda; Armand-Strubberg in Gelnhausen; Pfarrer Junghans, Banquier Neumüller, Landgerichtsrath J. Neul, Dr. G. Wolff in Hanau; Kurt Ruhn in Kesselstadt; Major von Giroucourt in Marburg; Th. Kellner in Melsungen; Hofrath Prejer in Wächtersbach; Julius Braun, Nataly von Eschstruth, C. von Hohenhausen, Dr. Julius Rodenberg in Berlin; Professor Dr. Adolf Müller in Chemnitz; Major F. von Pfister in Darmstadt; Direktor Julius Gräfe in Dresden; C. von Goebdæus, Dr. Hugo Goldschmidt, Otto Kanngießer, D. Saul zu Frankfurt a. M.; Gymnasialdirektor Dr. Leimbach in Goshlar; Hans Paulus in Halle a. d. S.; Gustav Rastropf in Hannover; Jul. Büsser in Köln; F. Keller-Jordan in München; Ludwig Mohr in Nordhausen; Feodor Löwe in Stuttgart; A. Trabert in Wien; Major August von Baumbach in Wiesbaden. —

Ihnen allen, die uns mit Rath und That unterstützt, sind wir zu größtem Danke verpflichtet, nicht minder dem Publikum, das uns mit so freundlichem Wohlwollen entgegen gekommen ist. Möge uns dasselbe auch ferner erhalten bleiben. Und so laden wir denn zum Abonnement auf das II. Quartal des „Hessenland“ ergebenst ein.

Kassel, im März 1887.

Die Redaktion: F. Bwenger.

Frühling am Rhein.

Tiefblau ist der Himmel! es woget der Rhein,
Erglänzend im funkelnden Sonnenschein.
In knospendem Grün seh'n die Berge am Rand,
Es duftet der Frühling so wonnig durch's Land,
Am Rhein!

Die Burgen rings stehen mit Söller und Thurm,
Vergessen Jahrhunderte, Winter und Sturm,
Und schlingen um's Haupt sich den blühenden Kranz
Von Zweigen und Ranken, als ging' es zum Tanz,
Am Rhein!

Der Knabe nimmt's kranbige Horn von der Wand
Und steigt auf die Höhe und schwingt's in der Hand,
Laut schmettert den Gruß er ans schwellender Brust,
Den Gruß der glücklichsten Frühlingstust,
Am Rhein!

„Willkommen hier oben, o Maizenzeit du!“
Juchzt leuchtenden Blicks ihm die Winzerin zu.
Schnell löst sie das Fürtuch und weht's durch die Luft,
Durch güldene Strahlen und Weildenduft,
Am Rhein!

Dahin zog ein Nachen zur Mittagskund',
Drin küßtest du leise und trant meinen Mund,
Du sagtest kein Wort mir, doch hat dir gelacht
Im Auge die sonnigste, wonnigste Pracht,
Am Rhein!

Nataly von Eschstruth.